

Kalenderblatt

Samstag, 5. Oktober 2019

40. Kalenderwoche, 278. Tag des Jahres; 87 Tage bis Jahresende
Sternzeichen: Waage
Namenstag: Attila, Meinolf
Blick zum Himmel: Sonnenaufgang 7.15, Sonnenuntergang 18.42, Mondaufgang 14.53, Monduntergang 23.23; zunehmender Mond
Bauernweisheit: Oktoberhimmel voller Sterne, haben warmen Ofen gerne
Der Tipp: Grobe Gewürze kann man sehr gut in einem Tee-Ei mitkochen, so schwimmen sie nicht im Gericht.
Küchenzettel: Leberkäse mit Spiegelei, Bratkartoffeln, Früchtejoghurt
Weltgeschehen: 2004: Der Vatikan entzieht dem kirchenkritischen Regensburger Theologieprofessor und Liturgiewissenschaftler August Jilek die Lehrbefugnis. – 1994: In der Schweiz und in Kanada werden insgesamt 53 Mitglieder der Sonnentempler-Sekte tot aufgefunden. Die verkohlten Leichen weisen Einschüsse und Spuren von Injektionen auf. Es handelt sich um 38 Morde und 15 Suizide. – 1989: In der Bundesrepublik findet der erste „Lange Donnerstag“ des Einzelhandels statt. Eine Reihe von Geschäften bleibt bis 20.30 Uhr geöffnet. – 1789: Tausend Frauen ziehen aus Paris nach Versailles und verlangen von König Ludwig XVI. eine bessere Lebensmittelversorgung. Der König wird zum Umzug ins revolutionäre Paris gezwungen.
Geburtstage: 1875: Kate Winslet (44), britische Schauspielerin („Titanic“). – 1944: Michael Aude (75), deutscher Schauspieler (Kommissar Gerd Heymann in der ZDF-Krimiserie „Der Alte“). – 1939: A. R. Penck, deutscher Maler, Grafiker und Bildhauer, Neo-Expressionist, 1980 aus der DDR ausgebürgert, gest. 2017.
Todestage: 2009: Heidi Oetinger, deutsche Verlegerin, Verlag Friedrich Oetinger („Pippi Langstrumpf“, „Sams“), geb. 1908.
Spruch zum Tage: Jeder Mensch hat seine guten Seiten. Man muss nur die schlechten umblättern. (Ernst Jünger)



Bis Sonntag können Interessierte den Bildhauern im Kurpark über die Schulter schauen. Projektleiter Leo Schötz legte sich ins Zeug.

Fotos: Fischer

Bildhauer zeigen im Kurpark ihr Können

Kunstprojekt Wald, Heimat, Grenzenlos mit Gästen aus der Partnerstadt Susice

Bad Kötzting. (hsf) Grenzen verbinden, das wurde in diesen Tagen wieder einmal deutlich. Am Donnerstag startete das Projekt Wald, Heimat, Grenzenlos der Stadt Bad Kötzting mit Susice. Die beiden Partnerstädte haben schon mehrere gemeinsame Projekte auf die Beine gestellt. Dieses Mal stand Bildhauerei im Vordergrund. Kunstschaffende auf diesem Gebiet auf beiden Seiten zeigen drei Tage lang ihr Können im Kurpark. Die Stadt stellte den Künstlern das Holz zur Verfügung.

Am Donnerstagmittag erfolgte im Kneippstüberl im Hotel zur Post die offizielle Eröffnung durch Bürgermeister Markus Hofmann. Dieser begrüßte dazu ganz besonders neben den Gästen aus Susice den Projektleiter Leo Schötz, den Kulturreferenten der Stadt, Wolfgang Kersch, Dr. Bärbel Kleindorfer-Marx als Leiterin des Kulturreferates beim Landratsamt Cham, Karel Sedlecky, Leiter des Kulturzentrums Susice, das Dolmetscherhepaar Walter und Hildegard Völk sowie die für dieses Projekt federführende Stadt-Mitarbeiterin Isolde Emberger.



Gastgeber und die Gäste aus Susice stellten sich zu einem Gruppenfoto. Links Bürgermeister Markus Hofmann, der die Begrüßung vornahm.

in diesem Zusammenhang Leo Schötz, der sich als Projektleiter zur Verfügung stellte.

Projektleiter Leo Schötz freute sich, dass alle, die eingeladen wurden, auch gekommen seien. Bei diesem Projekt könne man neue Freunde kennenlernen. Er begrüßte die drei tschechischen Künstler Petr Kozel, Petr Vopalensky sowie Robert Horinek und auf deutscher Seite waren als Bildhauer Rainer Heinrichmeyer und Hans Tremml gekommen. Über sich selbst sagte Leo Schötz, dass er eigentlich Maler sei, aber auf dem zweiten Bildungsweg auch Bildhauer geworden sei.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es zum Kurpark, wo die Bildhauer rund um den Pavillon mit ihrer künstlerischen Arbeit begannen. Jeder der Künstler hatte freilich schon eine Idee, welches Kunstwerk er gestalten werde. Die Bildhauer setzten die Axt bzw. auch die Kettensäge ein.



Rainer Heinrichmeyer, ein gebürtiger Rimbacher, entrindeete zunächst den Fichtenstamm.

ANZEIGE

www.muehlbauer-koetzing.de
 Mühlbauer
 Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie
 Neu- & Jahreswagen ☎ 099 41/94 41-11

Frauengemeinschaft

Wetzell. Die katholische Frauengemeinschaft betet am Montag, 7. Oktober, um 18.30 Uhr den Oktoberrosenkranz in der Kirche und um 19 Uhr ist Monatsmesse für die verstorbenen Vereinsmitglieder. Anschließend Einkehr in Weißenregen.

110. Jahrtag

Arndorf. Die Feuerwehr Arndorf begeht am Samstag, 12. Oktober, ihren Jahrtag. Aufgrund des 110-jährigen Bestehens der Wehr gibt es diesjährig eine kleine Änderung im Ablauf des Jahrtags. Treffen ist bereits um 14.30 Uhr beim Anwesen Wolfgang Weiß (Weinbauer) und von dort ist Abmarsch zum Gerätehaus mit Begrüßung der Ehrengäste und Totengedenken. Anschließend Marsch zur Sankt Annakapelle der Familie Bummer in Reitenstein, wo auf Einladung des Ehrenvorsitzenden und Schirmherrn vom Gründungsfest 2009, Fritz Bummer, um 15 Uhr der Jahrtagsgottesdienst gefeiert wird. Anschließend Bewirtung bei der Familie Bummer. Um 18 Uhr Abmarsch zum Gasthaus Albert Fechter nach Grub mit Einnahme des Jahrtagsmahls. Ab 20 Uhr findet dort der Jahrtagsstanz mit der Kapelle „Die Stoabeisser“ statt.

Lange Freundschaft

„Mit Susice verbindet uns schon eine lange Freundschaft“, erklärte das Stadtoberhaupt. Der Austausch sei auf verschiedenen Projekt Ebenen erfolgt. Im letzten Jahr sei es ein Musikprojekt gewesen. Heuer hatte man die Idee, ein Kulturprojekt zu starten. Dieses werde von Euregio gefördert. Man freue sich, den Künstlern über die Schulter schauen zu können, und erwarde gespannt die Ergebnisse am Sonntag bei der Finissage. Der Rathauschef dankte

Auto zerkratzt

Miltach. In der Zeit vom Mittwoch, 8.15 Uhr bis 10 Uhr, wurde die Fahrertür eines silbernen Mercedes, A-Klasse, der am Parkplatz beim Café Waffel abgestellt war, zerkratzt. Die Höhe des Sachschadens beläuft sich auf 400 Euro. Hinweise nimmt die PI Bad Kötzting unter der Tel. 09941/9431-0 entgegen.

Unfall auf nasser Straße

Wetzell. Am Mittwoch, gegen 15.40 Uhr, befuhr ein 54-jähriger

Technikbox zerstört

Arnach. Ein bislang unbekannter Täter beschädigte am Dienstag, in der Zeit von 7 bis 19.05 Uhr, in Ar-

nach eine Technikbox eines Telefonmastens. Dazu brach er die Box auf und riss mehrere Elektrokabel heraus. Der Telefonmast steht unmittelbar neben dem Bahnübergang. Der Schaden beläuft sich auf ca. 300 Euro. Hinweise nimmt die PI Bad Kötzting, Tel. 09941/9431-0 entgegen.

Crossfahrer überholen Zivilstreife

Traitsching. Zwei Motorcrossfahrer haben am Mittwochabend in einem Ortsteil von Traitsching mit ihren nicht zugelassenen Maschinen eine Zivilstreife der Chamer Polizei

überholt. Einer der beiden Crossfahrer konnte angehalten werden, während der zweite zunächst querfeldein flüchtete. Im Zuge der Ermittlungen konnte auch der zweite Fahrer festgestellt und zuhause angetroffen werden. Es handelte sich um zwei zwölf und 16 Jahre alte Burschen aus dem Gemeindebereich Traitsching. Beide hatten ihre Maschinen weder zugelassen noch waren sie im Besitz der notwendigen Fahrerlaubnis. Gegen beide wird Anzeige wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis unter anderem erstattet.

Die Polizei meldet

■ LOKALES

■ REGIONALES

■ DIE SEITE DREI

■ WIRTSCHAFT

■ SPORT

Grenzen verbinden

Bildhauer aus Bad Kötzing und Susice zeigen im Kurpark ihre Arbeiten

Bad Kötzing. (hsf) Am Donnerstag startete das Projekt Wald, Heimat, Grenzenlos der Stadt Bad Kötzing mit der Partnerstadt Susice. Bildhauerarbeit steht diesmal im Vordergrund der grenzüberschreitenden Kunstaktion, bei der drei Tage lang Bildhauer ihr Können im Kurpark zeigen. Die Stadt stellte den Künstlern das Holz zur Verfügung. „Mit Susice verbindet uns eine lange Freundschaft“, erklärte Bürgermeister Markus Hohmann bei der Eröffnung. Der Austausch zwischen beiden Partnerstädten sei schon auf verschiedenen Ebenen erfolgt. Im letzten Jahr sei es ein Musikprojekt gewesen. Heuer hatte man die Idee, ein Kulturprojekt zu starten.

Projektleiter Leo Schütz begrüßte die drei tschechischen Künstler Petr Kozel, Petr Vopalensky sowie Robert Horinek und auf deutscher Seite waren als Bildhauer Rainer Heinrichmeyer und Hans Tremml ge-



Ein Bildhauer aus Susice bei seiner künstlerischen Arbeit. Ein Spaziergänger schaut interessiert zu.
Foto: Fischer

kommen. Nach der Eröffnung ging es in den Kurpark, wo die Bildhauer rund um den Pavillon mit ihrer künstlerischen Arbeit begannen. Jeder der Künstler hatte schon vorab eine feste Idee, was er genau gestalten werde. Noch bis morgen, Sonntag, sind die Künstler im Kurpark am Schaf-



Die Künstler, der geschaffene heilige Sebastian (Mitte) sowie auf der rechten Seite Landratstellvertreter Markus Müller, Bürgermeister Markus Hofmann und Kulturreferent Wolfgang Kersch.

FOTOS: JOHANN FISCHER

Grenzenlos gut

BILANZ Das Bildhauersymposium wurde seinem Anspruch, Wald und Heimat zu verbinden, gerecht. Wunsch nach Wiederholung

BAD KÖTZTING. Als etwas Großartiges wurde das Bildhauersymposium unter dem Motto „Wald-Heimat-Grenzenlos“ in einem ersten Resümee am Sonntag bezeichnet. Die insgesamt sechs Künstler, drei auf deutscher und drei auf tschechischer Seite, gaben während der vergangenen drei Tage ihr Bestes. Das war der einstimmige Tenor, der anklang. Projektleiter und Ideengeber Leo Schötz machte deutlich, dass so etwas wiederholt werden müsse. Hinsichtlich dieser künstlerischen Zusammenarbeit stellte auch stellvertretender Landrat Markus Müller fest: „Bad Kötzing ist nicht nur Kur-, sondern auch Kunststadt“.

Bei wärmeren Temperaturen als zum Auftakt am Donnerstag fanden sich am Sonntag zahlreiche Besucher zur Finissage beim Kurparkpavillon ein, um die künstlerischen Arbeiten der sechs Bildhauer zu bewundern. Bürgermeister Markus Hofmann begrüßte die Künstler, zahlreiche Ehrengäste und Kunstinteressierte und zeigte sich beeindruckt von dem, was geschaffen wurde.

Aus Fichte und Lärche

Markus Müller stellte fest, dass im 30. Jahr nach der Grenzöffnung ein sehr schönes Projekt die Menschen aus Bayern und Böhmen zusammenggeführt habe. Die Städte Bad Kötzing und Susice pflegten schon seit Jahrzehnten regen Austausch.

Bewundert werden konnten die Ergebnisse der künstlerischen Zusammenarbeit über Grenzen hinweg - Skulpturen,

Dieser Grenzstein von Bildhauer Petr Vopalensky fand besondere Beachtung



Das Interesse am Bildhauersymposium war sehr groß.

RUND UM DAS SYMPOSIUM

Leitwort: Das Motto des seit Donnerstag laufenden Holzsymposiums war „Wald – Heimat – Grenzenlos“.

Teilnehmer: Daran nahmen drei Künstler aus dem Raum Susice und vier aus dem Raum Bad Kötzing teil, auch Leo Schötz selbst mischte sich unter die Holzgestalter.

Wieso Holz?: Um die Beziehung zur Waldheimat auf beiden Seiten der Grenze hervorzuheben, wurde Holz als Material für das Symposium ausgesucht.

die in den vergangenen Tagen aus Fichtenstämmen und einer Lärche herausgearbeitet wurden.

Es sei ein fruchtbarer Gedanke, so Müller, die künstlerische Zusammenarbeit auch in die Städtepartnerschaft einzubringen. Bei dem Symposium standen neben der Arbeit auch der Austausch und Unternehmungen auf dem Programm, so dass es erlebnisreiche Tage wurden.

Der Kulturkalender des Landkreises Cham sei mit dieser öffentlichen Kunst-Arbeit damit um eine wunderbare Facette berei-

Öffentlich: Das Kunst-Symposium sollte bewusst nicht im stillen Atelier-Kämmerlein erfolgen, sondern möglichst prominent in einer guten Stube der Stadt Bad Kötzing: dem Kurpark.

Zeitraumen: Die Bildhauer arbeiteten seit Donnerstag im Pavillon des Kurparks, so dass auch Bürger und Gäste der Stadt die Möglichkeit hatten, den Künstlern bei der Arbeit zusehen zu können, am Sonntag endeten die Arbeiten an den 50 Zentimeter dicken Stämmen. (wf/rh)

chert worden, denn es konnten die Besucher intensiv am Entstehen von Kunstwerken teilhaben. Der Landkreisleiter dankte der Stadt und Leo Schötz für die Organisation und Durchführung dieses Symposiums und der Euregio für die finanzielle Unterstützung.

Leo Schötz fügte an, dass er gewusst habe, dass dieses Vorhaben ein großer Kraftakt für ihn werden würde. Doch er habe viel an Erfahrung gewonnen und neue Freunde kennengelernt. Für ihn stehe fest, dass die Zusammenarbeit auf dieser Ebene fortgesetzt werden sollte. Die Bildhauer stellten dann nacheinander ihre Arbeiten und welche Ideen dahinter stehen, vor. In der Jahnhalle, deren Flair an die Bildhauerarbeit im Kurpark erinnerte, erwartete die Besucher und Gäste ab Mittag eine Vernissage mit Schülerarbeiten. Dazu

hatte man die Blaskapelle Weißenregen engagiert. Auch Schüler beider Städte waren involviert und hatten sich mit dem Motto des Symposiums „Wald-Heimat-Grenzenlos“ beschäftigt. Sie drückten in Bildern aus, was sie unter den drei Begriffen verstehen und präsentierten ihre Werke ebenfalls am Sonntag der Öffentlichkeit. Auch ihre Arbeiten fanden große Beachtung.

In der Jahnhalle begrüßte der Bad Kötztlinger Rathauschef wieder viele Gäste, darunter unter anderem Direktor Karel Sedlecký vom Kulturzentrum Susice, Oberstudiendirektorin Birgit Maier vom örtlichen Gymnasium, Realschuldirektorin Sabine Schmid, Stadtratsmitglieder, Kulturreferent Wolfgang Kersch und Projektleiter Leo Schötz.

Der Wald verbindet

„Nachdem wir in den Vorjahren den sportlichen Charakter bei unseren Treffen in den Vordergrund gestellt und auch ein Chorprojekt durchgeführt haben, wurde in diesem Jahr ein Kunstprojekt organisiert“ erklärte der Bürgermeister. Inspiriert habe dabei die Waldheimat, die beide Städte verbindet, der Bayerische Wald auf der deutschen und der Böhmerwald auf der tschechischen Seite. So erkläre sich auch der Projektname „Wald-Heimat-Grenzenlos“, auf tschechisch: „LES DOMOV-BEZ HRANIC“.

Grenzenlos – Dieser Begriff habe heute für die Menschen hier und auch für die tschechischen Nachbarn eine ganz besondere Bedeutung. Vor 30 Jahren fiel der sogenannte Eiserner Vorhang, der vorher schier als unüberwindbar galt. Deren Abbau durch die friedliche Revolution im Jahr 1989 trenne nun die Menschen hüben wie drüben nicht mehr, sondern führe Bürger aller Gesellschafts- und Altersschichten zusammen.

Bürgermeister Markus Hofmann richtete eine Dankadresse an viele, auch an die beteiligten Künstler, die für dieses Projekt ohne Eigennutz gearbeitet haben. Ein wichtiger Hinweis des Bürgermeisters schloss sich an: Die Ausstellung der Holzbildhauer werde demnächst auch in der Partnerstadt Susice gezeigt. (ksm)

Kötzting v. 7. 10. 19

Fortsetzung erwünscht

Bildhauersymposium „Wald, Heimat, Grenzenlos“ erntet von allen Seiten Lob

Bad Kötzting. (hsf) Als „großartig“ wurde das Bildhauersymposium „Wald, Heimat, Grenzenlos“ in einem Resümee am Sonntag bezeichnet. Die sechs Künstler, drei deutsche und drei tschechische, gaben während der vergangenen Tage ihr Bestes. Projektleiter Leo Schötz machte deutlich, dass so etwas wiederholt werden müsse. Stellvertretender Landrat Markus Müller stellte fest: „Bad Kötzting ist nicht nur Kur-, sondern auch Kunststadt.“

Am Sonntag, ab 11 Uhr, fanden sich zahlreiche Besucher zur Finissage beim Kurparkpavillon ein, um die künstlerischen Arbeiten der sechs Bildhauer zu bewundern. Bürgermeister Markus Hofmann zeigte sich beeindruckt von dem, was geschaffen wurde. Seine Ausführungen und die der Künstler wurden von Walter Völkl in Tschechisch bzw. Deutsch übersetzt.

Reger Austausch

Landratsstellvertreter Markus Müller stellte fest, dass im 30. Jahr nach der Grenzöffnung ein sehr schönes Projekt die Menschen aus Bayern und Böhmen im Kurpark zusammengeführt habe. Die Städte Bad Kötzting und Susice pflegten schon seit drei Jahrzehnten einen regen Austausch.

Bei der Abschlussveranstaltung konnten die Ergebnisse der künstlerischen Zusammenarbeit bewundert werden – Skulpturen, die aus Fichtenstämmen, auch eine Lärche war dabei, herausgearbeitet wurden.

Nicht nur die bildenden Künstler, auch Schüler aus beiden Städten hatten sich zum vorgegebenen Thema Gedanken gemacht und Konzepte entwickelt.



Die Künstler sowie rechts Landratsstellvertreter Markus Müller, Bürgermeister Markus Hofmann und Kulturreferent Wolfgang Kerscher

Fotos: Fischer

Der Kulturkalender des Landkreises Cham sei mit dieser öffentlichen Kunstarbeit um eine wunderbare Facette bereichert worden, denn es konnten die Besucher am Entstehen von Kunstwerken teilhaben. Der Landkreisvertreter dankte der Stadt und Leo Schötz für die Organisation und Durchführung dieses Symposiums und der Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald für die finanzielle Unterstützung. Müller brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, dass die gelungene Zusammenarbeit in weiteren Begegnungen fortgesetzt wird.

Erfahrungen gewonnen

Leo Schötz fügte an, dass er viel an Erfahrung dazugewonnen und neue Freunde kennengelernt habe. Für ihn stehe fest, dass die Zusammenarbeit fortgesetzt werden sollte. Die Bildhauer stellten dann nacheinander ihre Arbeiten vor.

In der Jahnhalle erwartete die Be-

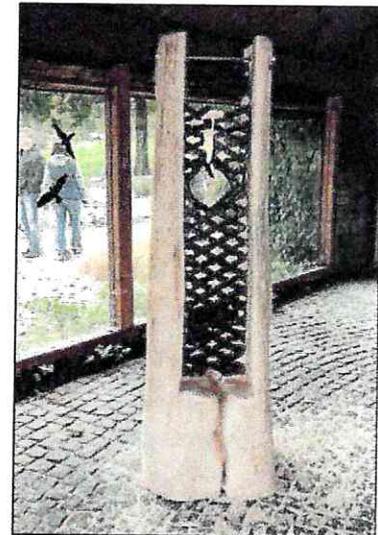
sucher ab Mittag eine Vernissage mit Schülerarbeiten. Dazu hatte man die Blaskapelle Weißenregen engagiert. Auch Schüler beider Städte waren in das Treffen involviert und hatten sich mit dem Motto „Wald, Heimat, Grenzenlos“ beschäftigt. Sie präsentierten ihre Arbeiten ab 15 Uhr.

In der Jahnhalle sagte der Rathauschef: „Nachdem wir in den letzten Jahren den sportlichen Charakter bei unseren Treffen in den Vordergrund gestellt und ein gemeinsames Chorprojekt durchgeführt haben, wurde in diesem Jahr ein Kunstprojekt organisiert.“

Hofmann dankte allen Helfern und den Künstlern, die für dieses Projekt ohne Eigennutz gearbeitet haben.

Info

Die Ausstellung der Holzbildhauer wird demnächst auch in der Partnerstadt Susice gezeigt.



Der Bildhauer Rainer Heinrichmeyer deutet mit seiner Arbeit den ehemaligen Grenzzaun und nun die Öffnung in der Mitte an. Er versteckte darin auch die beiden Türme vom Hohenbogen und den Turm des Cercov.



Grenzstein von Petr Vopalensky

Közlzeitung Titelblatt v. 7.10.19

Lob von allen Seiten

Bildhauersymposium erhielt bei Finissage viel Zuspruch

Bad Kötzing. (hsf) Am späten Sonntagvormittag fanden sich zahlreiche Besucher zur Finissage des Bildhauersymposiums „Wald, Heimat, Grenzenlos“ beim Kurparkpavillon ein, um die künstlerischen Arbeiten zu bewundern. Bürgermeister Markus Hofmann zeigte sich beeindruckt von dem, was geschaffen wurde.

Landratstellvertreter Markus Müller stellte fest, dass im 30. Jahr nach der Grenzöffnung ein sehr schönes Projekt die Menschen aus Bayern und Böhmen im Kurpark zusammengeführt habe. Die Städte Bad Kötzing und Susice pflegten schon seit drei Jahrzehnten einen regen Austausch.

Bei der Abschlussveranstaltung konnten die Ergebnisse der künstlerischen Zusammenarbeit bewundert werden – Skulpturen, die aus Fichtenstämmen, auch eine Lärche war dabei, herausgearbeitet wurden. Nicht nur die bildenden Künst-



Stellvertretender Landrat Markus Müller bei der Finissage des Bildhauersymposiums.

Foto: Fischer

ler, auch Schüler aus beiden Städten hatten sich zum vorgegebenen Thema Gedanken gemacht und Konzepte entwickelt. Der Landkreisvertreter dankte der Stadt und

Leo Schötz für die Organisation und Durchführung dieses Symposiums und der Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald für die finanzielle Unterstützung.